

Vier kleine Worte

Von myamemo

Kapitel 5: Kleine Monster

Völlig in seiner eigenen Welt las Kyo sich ein Haiku nach dem anderen durch. Nichts konnte ihn aus seiner Faszination darüber holen, auch nicht als Daisuke ihm ein Glas Wasser - inklusive aufgelöster Magnesiumtablette - hinstellte.

So vergingen die Stunden und Kyo knipste irgendwann die kleine Lampe an, die auf seinem Schreibtisch stand, da die Sonne sich schon vor einer ganzen Weile hinter den Horizont verzogen hatte.

Kyo bekam nicht mal mit, wie sein Liebster nach Hause kam, bis dieser ihm energisch das Buch aus den Fingern zog.

"Du sitzt noch genauso da, wie heute mittag, als ich das Haus verlassen habe.", mit diesen freundlichen Worten und einen sanften Kuss auf die Wange wurde er begrüßt und Kyo grummelte ein wenig.

Erst jetzt fiel ihm auf, dass Daisuke äußerst gequält aussah und seine - sonst so perfekt sitzenden - Haare standen in alle erdenklichen Richtungen ab.

"Was is'n mit dir passiert?", zeigte Kyo dann doch einmal etwas Interesse und sah seinen Freund mit hochgezogener Augenbraue an.

"Ich war doch bei meiner Schwester, schon wieder vergessen?"

"Nein, aber das erklärt noch lange nicht dein jetziges Auftreten."

"Stimmt, aber du weißt doch, das meine Schwester zwei kleine Monster zu hause hat. Und genau diese Monster haben mich auf ihrem Friedhof der Kuschtiere gefangen gehalten.", erklärte Daisuke schon wieder äußerst gequält und Kyo konnte nicht anders als laut los zu lachen, da er im gleichen Augenblick etwas in Daisukes Haaren hatte blitzen sehen.

"Und Püppchen haben sie anscheinend auch mit dir gespielt.", da holte er eine pinke, glitzernde Schleife hervor und hielt sie seinem Schatz vor die Nase, der beinahe schon Tränen in den Augen hatte.

"Ein Glück das wir beide NIE Kinder bekommen werden.", schniefte der Größere und sah die kleine Schleife vernichtend an, während Kyo laut auflachte.

"Ja ein Glück, da wären Schleifen in deinem Haar auch nur der Anfang..."